

Vorwort.

Von dem vierbändigen Werke, das die Württembergische Kommission für Landesgeschichte herauszugeben unternommen hat, erscheint zuerst der dritte Band, der die dem heutigen Siedlungsbild zugrunde liegenden Vorgänge der deutschen Zeit vom 3. bis 13. nachchristlichen Jahrhundert, die Besiedlungsgeschichte während eines vollen Jahrtausends, behandelt. Der erste Band soll der rassistischen Zusammensetzung der württembergischen Bevölkerung gewidmet sein, der zweite dem gesamten vordutschen Zeitraum vom ersten Auftauchen des Menschen bis zum Ende der Römerherrschaft, der vierte dem Wandel der Besiedlung vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Der vorliegende Band ist aus tiefer Heimatliebe heraus geschrieben. Ich konnte für ihn eine weit über vier Jahrzehnte meines Lebens gerade auf dieses Gebiet gerichtete Aufmerksamkeit und manche frühere Veröffentlichung verwerten. In den Anmerkungen gab ich nur die notwendigen Belege; die in ihnen vermerkte Literatur läßt eine weit schmalere Grundlage der Studien sowohl über die württembergische als über die gesamtdeutsche und europäische Besiedlungsgeschichte erwarten, als sie in Wirklichkeit vorliegt. Zu jeder wissenschaftlichen Streitfrage habe ich Stellung genommen, eine Polemik jedoch in den Text nur eingefügt, wenn andernfalls ein Mißverständnis oder eine Unklarheit zu befürchten gewesen wäre.

Die für Württemberg gefundenen Gesichtspunkte gelten zugleich für die Siedlungsgeschichte des gesamten südwestdeutschen rechtsrheinischen Raums: man möge das für Württemberg im einzelnen Festgestellte je als Beispiel für das übrige Südwestdeutschland betrachten.

Bei der Abfassung des Buches durfte ich viel Teilnahme und Hilfe erfahren. Die Büchereien der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte und des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins, der Karlsoberschule (des früheren Karls Gymnasia) sowie die meines Freundes Oberstudiendirektor Dr. Karl Frieder haben mir treffliche Dienste geleistet. Zu ganz besonderem Dank fühle ich mich den Freunden verpflichtet, die je eine Korrektur mitgelesen haben, Archivdirektor Dr. Hermann Häring, dem Leiter der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte, Konservator Dr. Oskar Paret, der besonders den Blick auf die Bodenforschung

VIII

geworfen, Studienassessor Dr. Helmut Dölfer, der die Namenformen und die Namendeutung nachgeprüft hat, und Oberstudiendirektor Dr. Franz Pohlhammer, von dem mit aufopferndem Fleiß und nie verjagender Pünktlichkeit alle Zitate nachgeschlagen und auch die geographische Lage der Ortschaften nachgesehen worden sind. Abgeschlossen wurde der Text im April 1938. Das Namenverzeichnis wird der Mühewaltung des Freiherrn Karl von Hornstein verdankt.

Möge das Buch ähnliche Darstellungen in andern deutschen Ländern anregen, für die württembergischen Landsleute aber ein rechtes Volksbuch werden, das in vielen den Sinn für die Geschichte der Heimat und überhaupt für geschichtliches Verständnis fördert!

Stuttgart-S, Alexanderstraße 107,
im September 1938.

Professor Dr. Karl Weller.